



Huntebrücke:  
© [www.strassenbau.niedersachsen.de](http://www.strassenbau.niedersachsen.de)



# Faunistische Planungsraumanalyse

Neubau B 212n

(Harmenhausen bis AS Bremen-Strom)

---

*Dialogprozess*

26. September 2016

# Faunistische Planungsraumanalyse

## Inhalt

1. Methodik – faunistische Planungsraumanalyse
2. Untersuchungsräume - B 212n
3. Aktueller Stand - B 212n
4. Weiteres Vorgehen - B 212n
5. Übersicht Datenrecherche – B 212n



# 2. Methodik – faunistische Planungsraumanalyse

## Welche Arten sind zu berücksichtigen?

- Bewertung der ökolog. Bedeutung und Empfindlichkeit von Lebensräumen
- Definition der planungsrelevanten Artengruppen
- kontroverse Diskussionen über Tiefe und Umfang faunistischer Untersuchungen
- Betrachtung von nicht geschützten Tierarten ebenfalls erforderlich

→ vor Festlegung der notwendigen Erhebungen:  
Erfordernis einer faunistischen  
Planungsraumanalyse

**Ziel:** Definition der notwendigen faunistischen Erhebungen, die für die Planung verwertbare Erkenntnisse liefern



**Bearbeitung**  
Dipl.-Biol. Klaus Albrecht  
Dipl.-Biol. Tanja Hör  
Dipl.-Biol. Frank W. Henning  
Dipl.-Biol. Gaby Töpfer-Hofmann  
Dipl.-Biogeogr. Christoph Grünfelder

**Unter Mitwirkung von:**  
Dr. Dr. Dieter Setzer (Säugetiere ohne Fledermäuse)  
Christian Strätz (Land- und Wasserschnecken)  
Ralf Bolz (Tag- und Nachfalter)  
Klaus-Jürgen Conze (Libellen)  
Dr. Jürgen Schmidl (Xylobionte Käfer)  
Georg Waeber (Laufläufer, Heuschrecken)

**Befragung von Experten:**  
Dr. Herman Ansoerge  
Ulrich Bense  
Jörg Bettendorf  
Manfred Colling  
Stephan Gurlich  
Roland Heuser  
Dr. Susanne Hochwald  
Moritz Klüfmann  
Dr. Ulrich Mierwald  
Andreas Niedling  
Peter Rudolph  
Hölger Runge  
Arno Schanowski  
Dr. Josef Settele  
Matthias Simon  
Dr. Michael Veith  
Dr. Wolfgang Völkl  
Klaus Weber  
Thomas Widdig

**Forschungsbegleitender Betreuungsausschuss**  
Leitung:  
Dipl.-Biol. Jan Sauer  
Dr. Udo Tegethof

**Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**  
Referat S 13  
Robert-Schuman-Platz 1  
53175 Bonn  
vertreten durch die  
**Bundesanstalt für Straßenwesen**  
Brüderstr. 53  
51427 Bergisch Gladbach

**Bundesanstalt für Straßenwesen**  
Bundesanstalt für Straßenwesen  
Bundesanstalt für Straßenwesen

Dipl.-Ing. Axel Grenzer  
Dipl.-Biol. Martina Hermes  
Dipl.-Ing. Manfred Kinberger  
Dipl.-Ing. Elke Kirst  
Dipl.-Ing. Elisabeth Neuland-Stüber  
Dr. Yvonne Walther

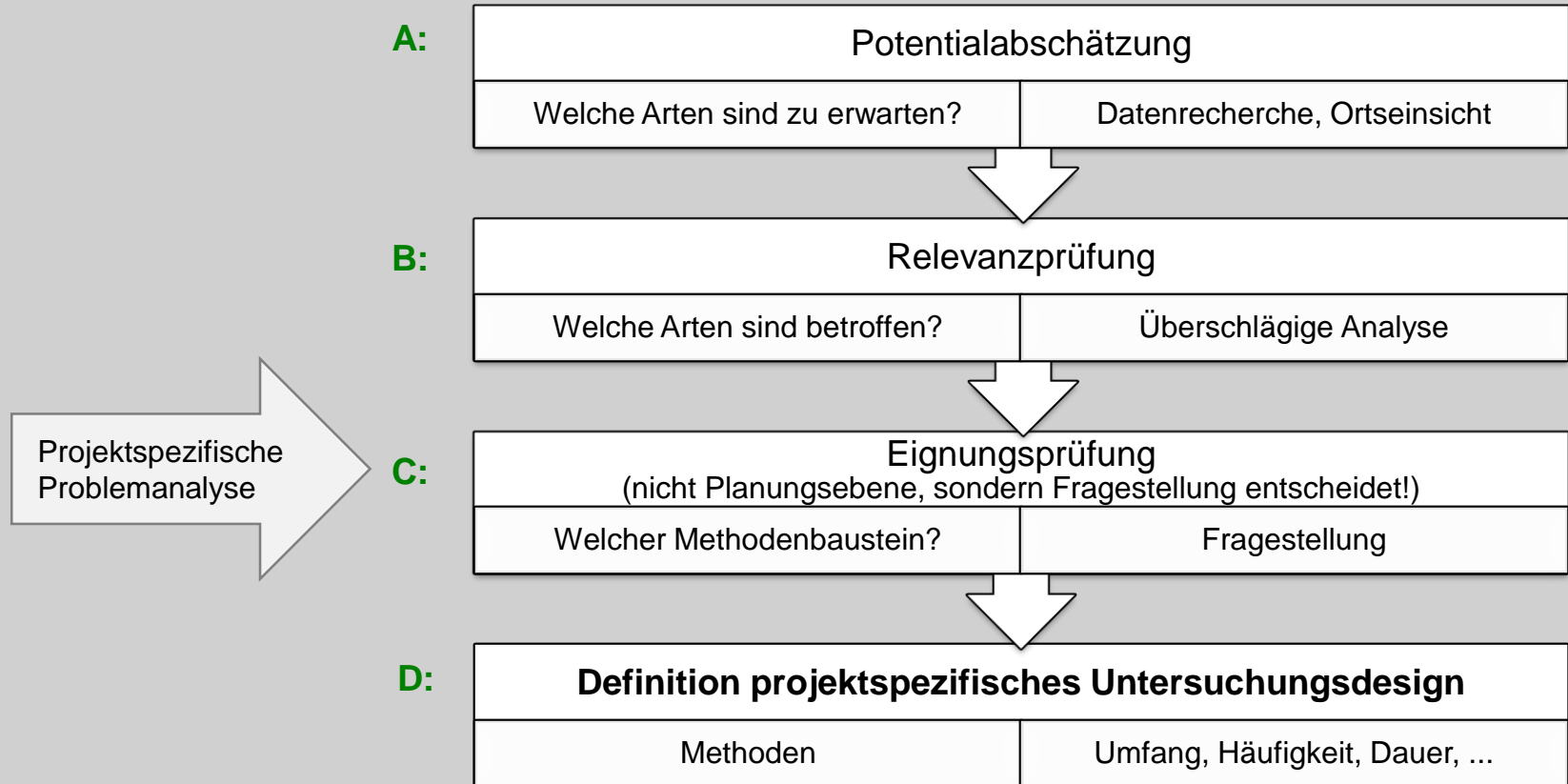
Niedersächsisches Landesamt für Straßenbau  
Autobahndirektion Südbayern  
OBB im BayStMI, SG ID2  
Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz  
Regionalniederlassung Rhein-Berg, AS Köln  
Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement  
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung – Referat StB 13 Umweltschutz im Straßenbau

Ergänzende Teilnahme Arbeitskreis:  
Vera Dirscherl  
Autobahndirektion Nürnberg

Methodische Grundlage der faunistischen Planungsraumanalyse (ALBRECHT et al. 2014)

# 1. Methodik – faunistische Planungsraumanalyse

## Arbeitsablauf der faunistischen Planungsraumanalyse



Schematische Darstellung des Arbeitsablaufes bei der Definition der notwendigen faunistischen Erhebungen (nach ALBRECHT et al. 2014)

# 1. Methodik – faunistische Planungsraumanalyse

- Definition derjenigen Arten oder Artengruppen, die im Rahmen von Straßenbauvorhaben zu betrachten sind
  - Unterteilung in:
    - 1) **besondere** Planungsrelevanz
      - *für die Zulassung eines Vorhabens von entscheidender Bedeutung, aufgrund besonderem Schutzstatus*
    - 2) **allgemeine** Planungsrelevanz
      - *in ausgewählten Fällen von Bedeutung*  
*z.B.: Berücksichtigung von Tierwanderungen, Planung von Wiedervernetzungsmaßnahmen, ergänzende Bewertung bestimmter Lebensräume*
- **Einteilung ermöglicht Prioritätensetzung und Differenzierung der Untersuchungstiefe**

# 1. Methodik – faunistische Planungsraumanalyse

## Berücksichtigte Artengruppen und Zuordnung der Planungsrelevanz

Besondere Planungsrelevanz	Allgemeine Planungsrelevanz
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Säugetiere</b>, außer Fledermäuse (Anh. II/ IV, Rothirsch, Dachs, ohne marine Säuger, ohne Braunbär)</li> <li>• <b>Fledermäuse</b> (Anh. II/ IV)</li> <li>• <b>Vögel</b> (Auswahl)</li> <li>• <b>Reptilien</b> (Anh. II/ IV, Kreuzotter)</li> <li>• <b>Amphibien</b> (Anh. II/ IV, Grasfrosch, Erdkröte)</li> <li>• <b>Fische</b> und <b>Rundmäuler</b> (Anh. II/ IV)</li> <li>• <b>Tagfalter</b> (Anh. II/ IV)</li> <li>• <b>Nachtfalter</b> (Anh. II/ IV)</li> <li>• <b>Libellen</b> (Anh. II/ IV)</li> <li>• <b>Käfer</b> (Anh. II/ IV)</li> <li>• <b>Schnecken</b> und <b>Muscheln</b> (Anh. II/ IV)</li> <li>• <b>Krebse</b> (Anhang II/ IV, Edelkrebs)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vögel</b>: ubiquitäre Arten, günstiger EHZ, ungefährdet, Ausnahmegäste</li> <li>• <b>Reptilien</b></li> <li>• <b>Amphibien</b></li> <li>• <b>Fische</b></li> <li>• <b>Tagfalter</b></li> <li>• <b>Libellen</b></li> <li>• <b>Laufkäfer</b></li> <li>• <b>Altholzbewohnende Käfer</b> (Auswahl)</li> <li>• <b>Schnecken</b> und <b>Muscheln</b></li> <li>• <b>Heuschrecken</b></li> <li>• <b>Wildbienen</b></li> </ul>



Erdkröte (*Bufo bufo*)



Teichfledermäuse (*Myotis dasycneme*)

# 1. Methodik – faunistische Planungsraumanalyse

## Unterschiede besonderer und allgemeiner Planungsrelevanz

Besondere Planungsrelevanz	Allgemeine Planungsrelevanz
<ul style="list-style-type: none"><li>• i.d.R. Einzelartbehandlung</li><li>• Vertiefte Informationen zu Vorkommen, Verbreitung, Habitatnutzung, möglichst betroffene Individuenzahl</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• in Gruppen abzuhandeln</li><li>• Beurteilung über Biotope und Habitatausstattung</li><li>• durch andere Arten abgedeckt</li><li>• im Rahmen der allgemeinen Kompensation hinreichend zu berücksichtigen</li></ul>
Methodenbausteine für Detailerhebungen	Methodenbausteine für Übersichtsuntersuchungen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Flächendeckende Kartierungen</li><li>• Revierkartierung</li><li>• Raumnutzung</li><li>• Spezialmethoden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Datenrecherche</li><li>• Habitatbewertung</li><li>• Linienkartierung, stichprobenhafte Erfassung</li></ul>

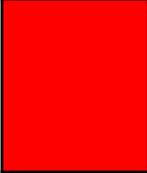
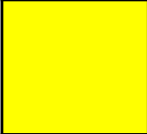



# 1. Methodik – faunistische Planungsraumanalyse

## Ampelbewertung

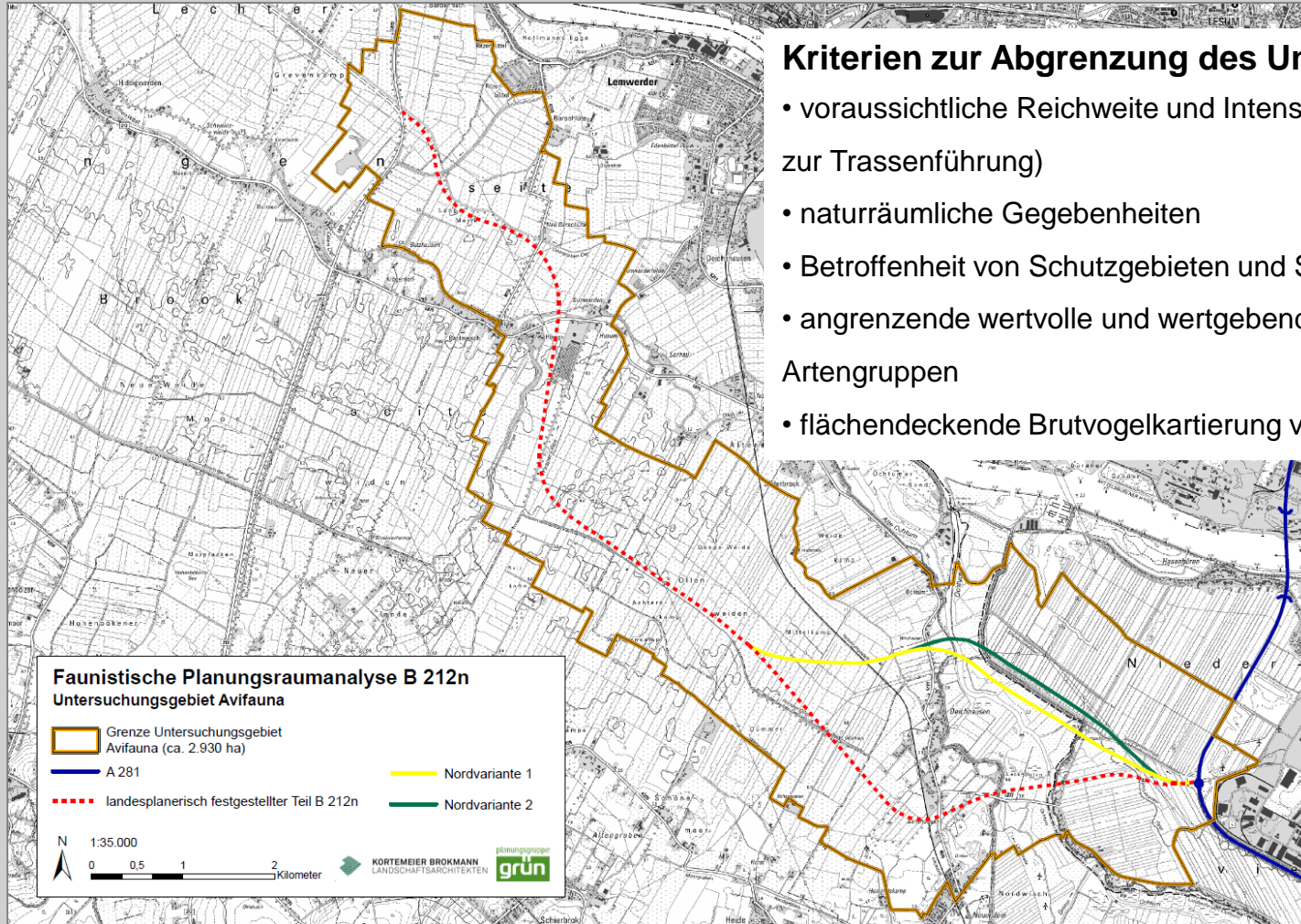
- weitere Eingrenzung auf zulassungskritische Arten
  - im Rahmen einer Vorplanung zur Klärung der Genehmigungsfähigkeit oder einer Variantenentscheidung

Verträglichkeit mit nationalem (§ 44 BNatSchG) und europäischem (Art. 12 FFH-Richtlinie und Art. 5 Vogelschutz-Richtlinie) Artenschutzrecht (aus ALBRECHT et al. 2014)

	Besonders planungsrelevante Art - zulassungskritisch	Anhaltspunkte für ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände liegen vor, welche kaum oder nur mit hohem Aufwand vermieden werden können. Es muss daher zwingend nach anderweitig zumutbaren Lösungen gesucht werden.
	Besonders planungsrelevante Art - zulassungsrelevant	Anhaltspunkte für ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände liegen vor, sind jedoch durch CEF-Maßnahmen voraussichtlich zu vermeiden.
	Allgemein planungsrelevante Art	Anhaltspunkte für ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände liegen nicht vor.

# 2. Untersuchungsräume - B 212n

## Abgrenzung Untersuchungsgebiet Avifauna

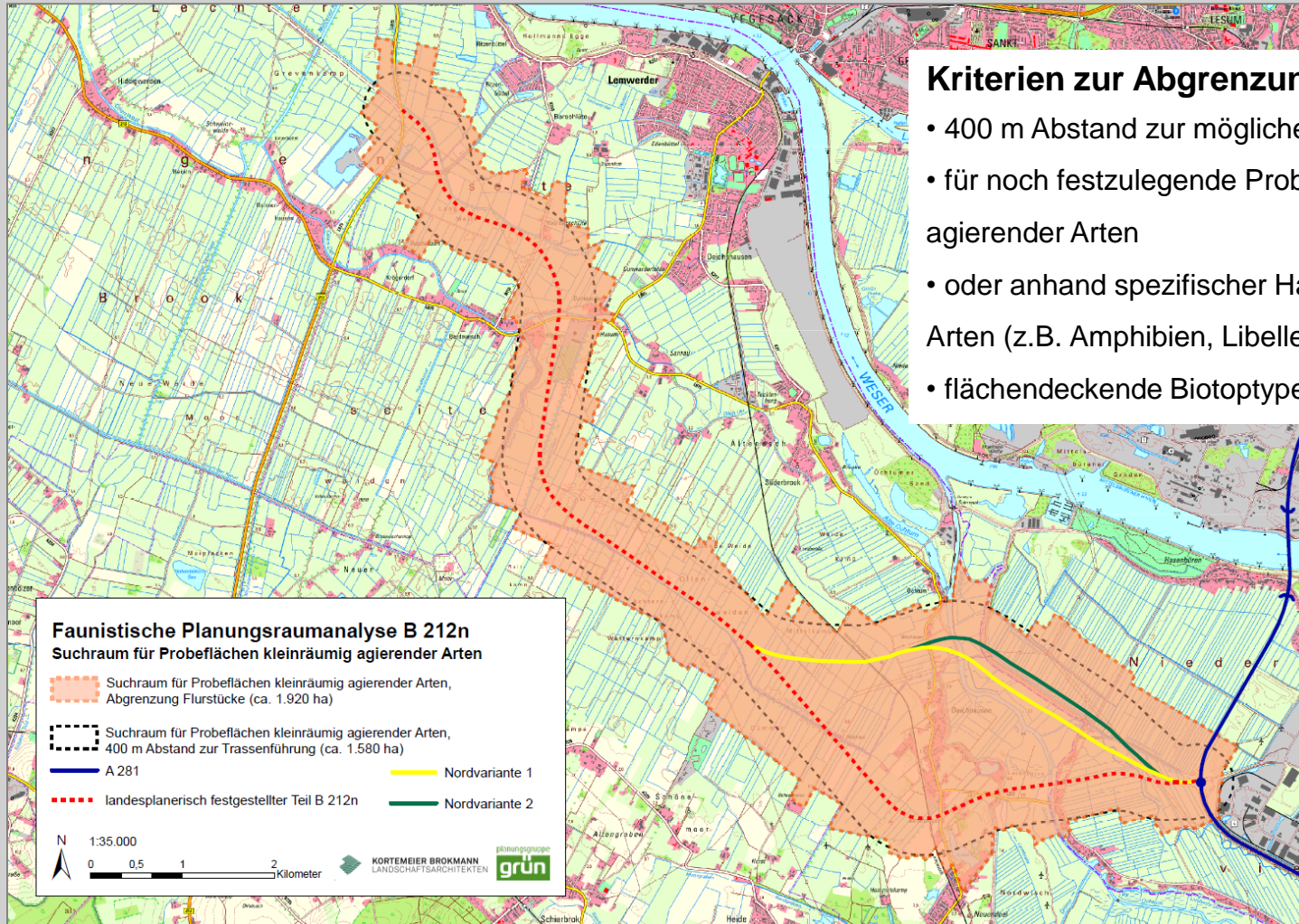


### Kriterien zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

- voraussichtliche Reichweite und Intensität der Wirkfaktoren (600 m zur Trassenführung)
- naturräumliche Gegebenheiten
- Betroffenheit von Schutzgebieten und Schutzgütern
- angrenzende wertvolle und wertgebende Bereiche für faunistische Artengruppen
- flächendeckende Brutvogelkartierung vorgesehen

# 2. Untersuchungsräume - B 212n

## Abgrenzung Untersuchungsraum für Probeflächen

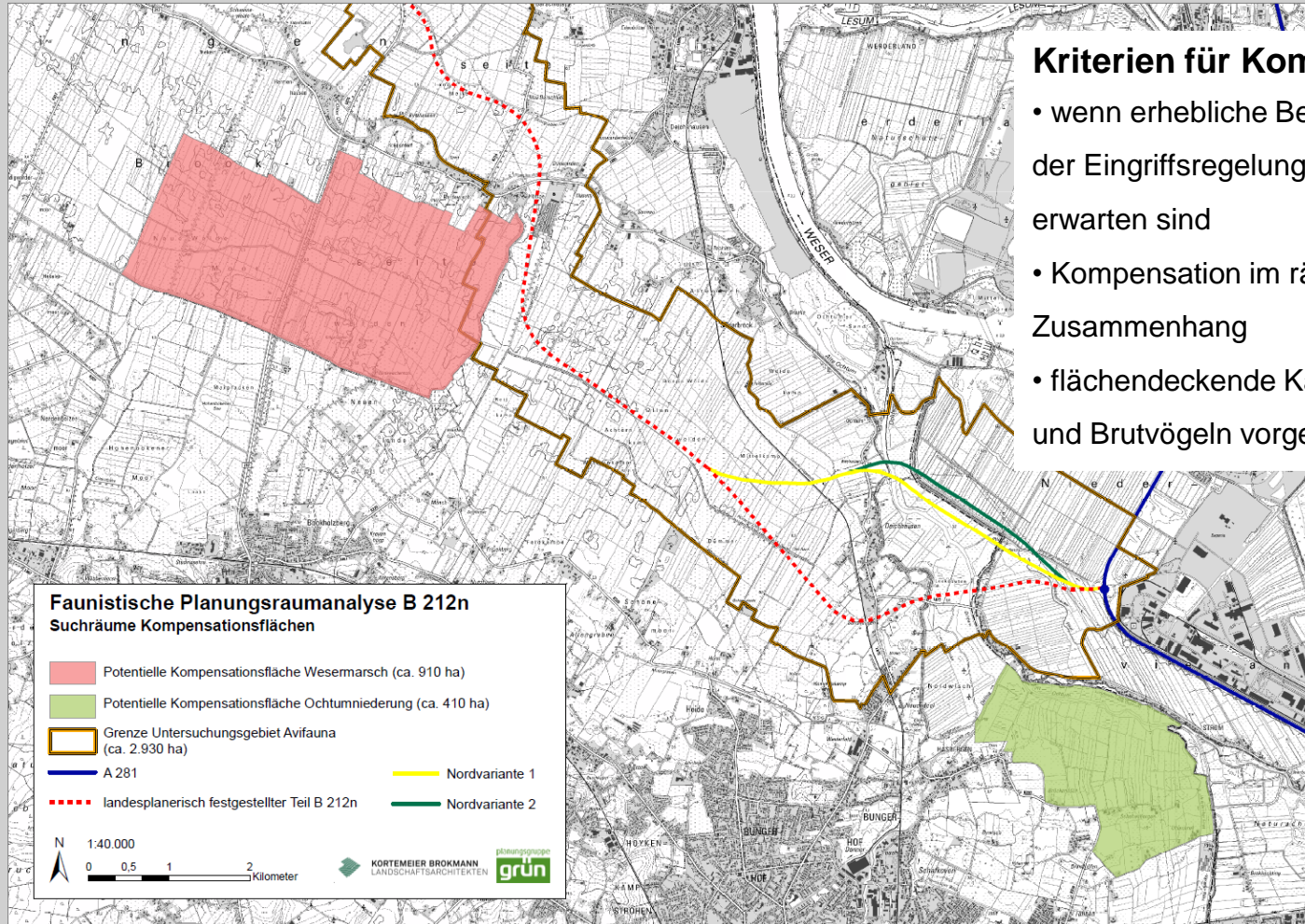


### Kriterien zur Abgrenzung des Suchraumes

- 400 m Abstand zur möglichen Trassenführung
- für noch festzulegende Probeflächen kleinräumig agierender Arten
- oder anhand spezifischer Habitatstrukturen agierender Arten (z.B. Amphibien, Libellen, Reptilien, Fledermäuse)
- flächendeckende Biotoptypenkartierung vorgesehen

# 2. Untersuchungsräume - B 212n

## Suchräume Kompensationsflächen

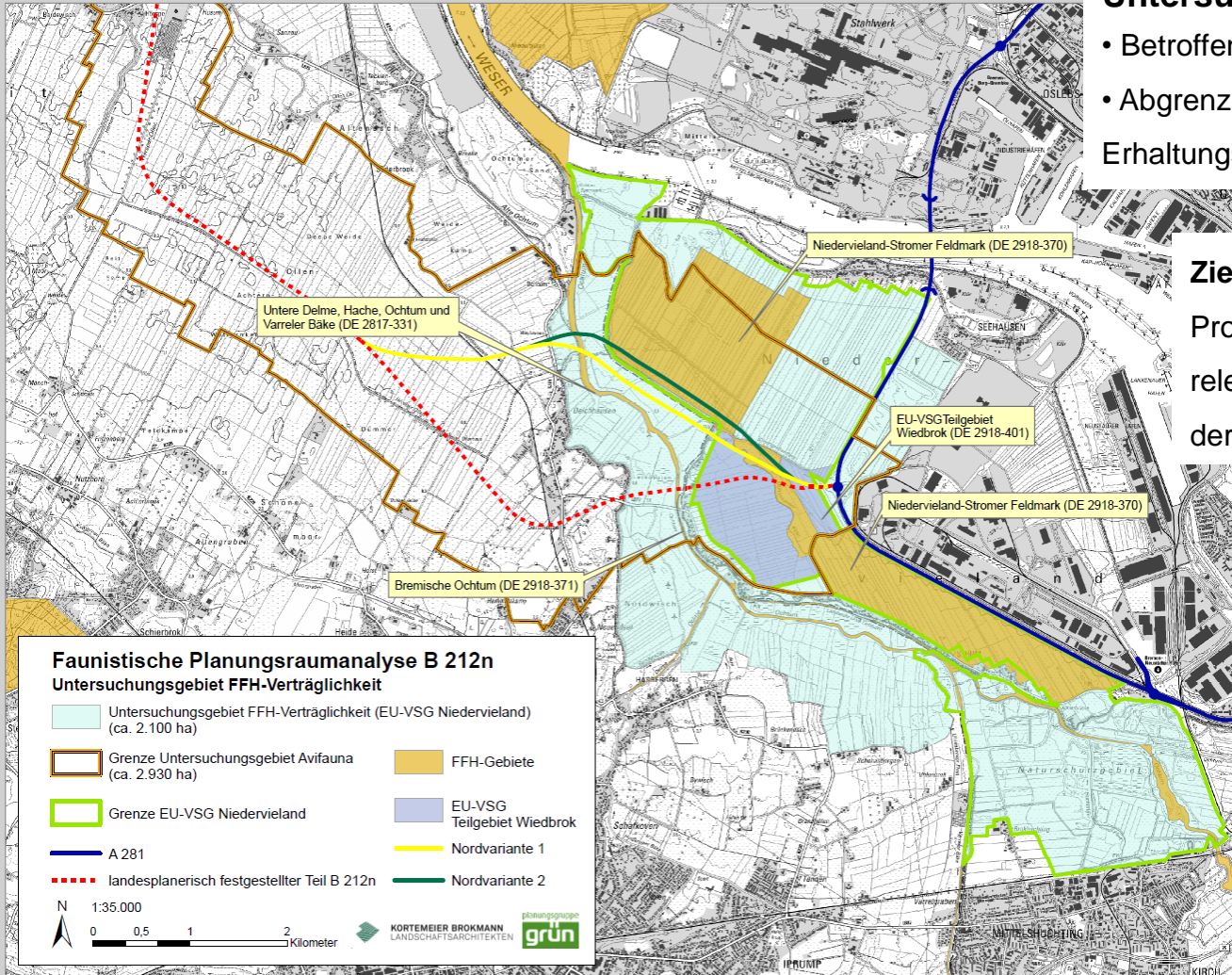


### Kriterien für Kompensationsräume

- wenn erhebliche Beeinträchtigungen im Sinne der Eingriffsregelung durch das Vorhaben zu erwarten sind
- Kompensation im räumlich-funktionalen Zusammenhang
- flächendeckende Kartierungen von Biotoptypen und Brutvögeln vorgesehen

# 2. Untersuchungsräume - B 212n

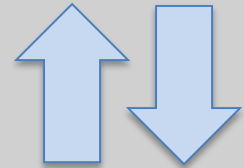
## Untersuchungsgebiet FFH-Verträglichkeit



### Kriterien zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

- Betroffenheit von 3 FFH-Gebieten, EU-VSG
- Abgrenzung umfasst die relevanten Erhaltungsziele der FFH-Gebiete

**Ziel:** Prüfung der Verträglichkeit des Projektes mit den festgelegten und relevanten Schutz- und Erhaltungszielen der betreffenden FFH-Gebieten



- Prüfung und Auswertung verfügbarer Bestandsdaten
- ggf. Ergänzung durch örtliche Erhebungen

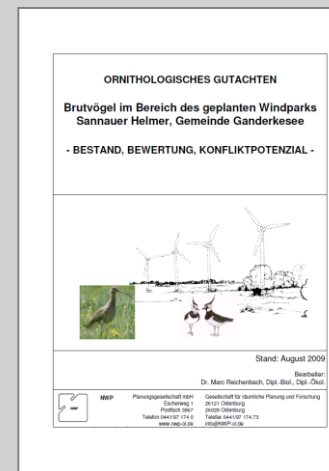
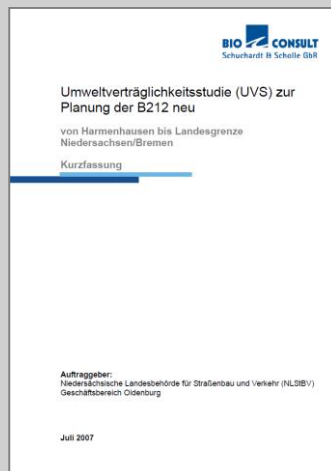
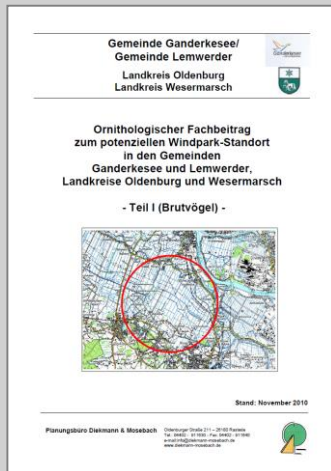
# 3. Aktueller Stand – B 212n

## (A) Potentialabschätzung - Datenrecherche

- nach Abgrenzung des avifaunistischen Untersuchungsgebietes folgende LK und Städte von der Planung betroffen:

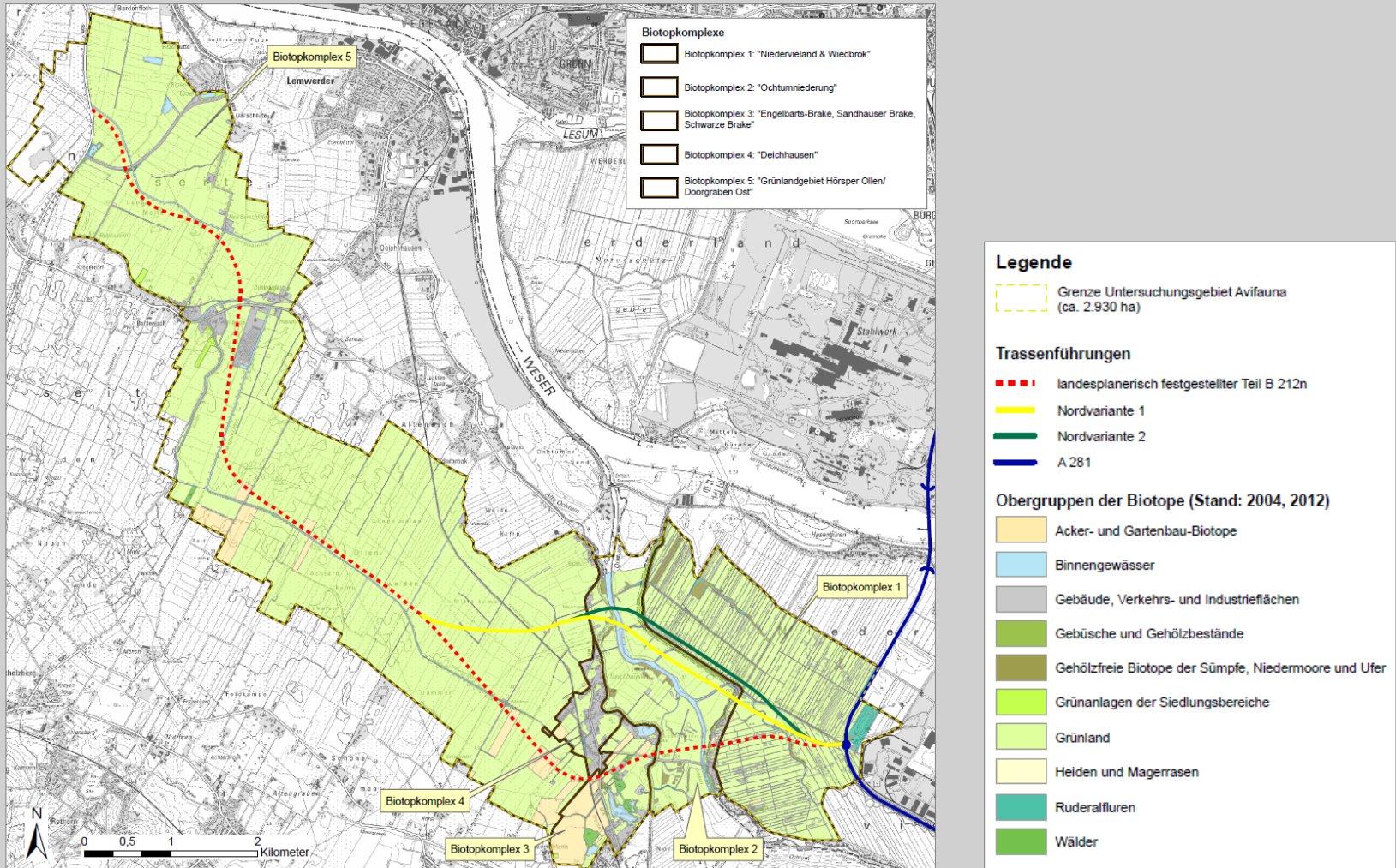
- Landkreis Oldenburg, Landkreis Wesermarsch
- Stadt Bremen, Stadt Delmenhorst

Abfrage vorliegender faunistischer und naturschutzrechtlicher Daten bei den UNB



# 3. Aktueller Stand – B 212n

## (A) Potentialeinschätzung - Bisherige Ergebnisse Datenrecherche



# 3. Aktueller Stand – B 212n

## (A) Potentialeinschätzung - Bisherige Ergebnisse Datenrecherche

- Informationen der Naturschutzbehörden,
- Ergebnisse vergleichbarer Straßenbauprojekte aus dem nordwestdeutschen Raum,
- Vorzufindende Lebensräume und Habitatelemente:

### Potentiell Vorkommen folgender für die Planung relevanter Artengruppen:

1. Avifauna (Brut- und Rastvögel, Großvögel (z.B. Mäusebussard))
2. Amphibien
3. Libellen
4. Fledermäuse
5. Reptilien
6. Fische und Rundmäuler, Weichtiere



Bestimmung des im Planungsraum zu erwartenden Artenspektrums aus der Liste der zu betrachtenden Tiergruppen (Arten **allgemeiner** und **besonderer** Planungsrelevanz)

→ Fokus auf Arten besonderer Planungsrelevanz



# 3. Aktueller Stand – B 212n

## (A) Potentialeinschätzung - Ortseinsicht und Übersichtsbegehung

- artgruppenspezifische Ortsbegehung auf Grundlage vorhandener Daten mit:
  - Überprüfung des voraussichtlichen Wirkraums auf faunistische Lebensräume
- Einschätzung der vorliegenden Biotopkomplexe und Habitats
- Erhebung von:
  - Relevanten Habitatelementen
  - Strukturen und Lebensräumen
  - Mögliche Austauschbeziehungen

### **Ziel:**

Festlegung der für das geplante Vorhaben zu kartierenden planungsrelevanten Arten

# 4. Weiteres Vorgehen – B 212n




## (B) Relevanzprüfung

### Überschlägige Wirkprognose des Vorhabens

- Prüfung der unmittelbaren oder mittelbaren Betroffenheit dieser Arten
  - Zerschneidung von Wanderbeziehungen?
  - Erhöhung des Tötungsrisikos der Tiere?
  - Sind Störungen zu erwarten?

### Prüfung der vorkommenden und vermuteten Arten bzgl. besonderer oder allgemeiner Planungsrelevanz

- Ableiten der Planungsrelevanz m.H. der Ampelbewertung nach ALBRECHT et al. (2014)

	Besonders planungsrelevante Art – zulassungskritisch
	Besonders planungsrelevante Art – zulassungsrelevant
	Allgemein planungsrelevante Art

# 4. Weiteres Vorgehen – B 212n

## (C) Auswahl Methodenbausteine mit Eignungsprüfung

- Begründete Auswahl der erforderlichen Methodenbausteine durch Abarbeitung der Entscheidungsmatrix / Checkliste

- Abarbeiten projektspezifischer Fragestellungen
- werden Fragen bejaht: Methodenbaustein sinnvoll / erforderlich

Nr.	Prüfung der Notwendigkeit von Geländeerhebungen	VP	EP	GP
Dargestellt ist die typische Zuordnung der Methoden zu den Planungsstufen gem. RE 2012: VP-Vorplanung, EP-Entwurfsplanung, GP-Genehmigungsplanung. Die Farben entsprechen dem Farbleitsystem der RE 2012. Je nach Konfliktsituation und Planungsablauf kann der Einsatz in einer früheren Phase sinnvoll sein.				
<b>Vögel</b>				
1	Sind besonders planungsrelevante Vogelarten im Wirkraum zu erwarten und sind Lebensraumverluste, erhebliche Störungen oder die Erhöhung des Tötungsrisikos möglich? Dies ist in der Regel zu bejahen. Auf Ebene der Vorplanung können die Fragen auf zulassungskritische „Rote Ampel“-Arten eingeschränkt werden.	V1	V1	V1
2	Wenn Nr. 1 bei einer Vorplanung mit Nein beantwortet wird oder flächendeckende Erhebungen aufgrund besonderer Plangebietsgröße unzumutbar: *Erhebung auf repräsentativen Probeflächen bzw. Transekten	V1*		
3	Sind Vogelarten besonderer Planungsrelevanz mit großen Aktionsräumen im Wirkraum zu erwarten (Greifvögel, Großvögel), die Horste in Wäldern oder Gehölzen nutzen und diese vom Vorhaben unmittelbar oder mittelbar (Störung) betroffen sein könnten? Theoretische Revierzentren stellen keine geeignete Näherung für die Lage der tatsächlichen Niststätte dar.		V2	V2
4	Sind höhlenbrütende Vogelarten besonderer Planungsrelevanz mit großen Aktionsräumen im Wirkraum zu erwarten (v. a. Spechte) und kann es Höhlenbäume im Bereich des unmittelbaren Flächenverlusts geben? Theoretische Revierzentren stellen keine geeignete Näherung für die Lage der tatsächlichen Niststätte dar.		V3	V3
5	Sind Vogelarten besonderer Planungsrelevanz mit großen Aktionsräumen im Wirkraum zu erwarten, die über essenzielle Habitatelemente (Baumhöhlen, Totholz, lichte Stellen, etc.) in alten Waldbeständen verfügen?	V4	V4	V4
6	Können die vorhabensbedingten Wirkungen bedeutsame Rastgebiete (Ramsar-Gebiete, bekannte Zugkorridore und Zugverdichtungen, Wiesenbrütergebiete, bedeutende Gebiete für Wasservögel) treffen, die in dem jeweiligen Raum nicht frei bzw. unbegrenzt verfügbar sind?	V5	V5	V5

# 4. Weiteres Vorgehen – B 212n

## (C) Auswahl Methodenbausteine mit Eignungsprüfung

- Überprüfung der Eignung der ausgewählten Methodenbausteine im Hinblick auf:
  - Planungsstufe, projektspezifische Fragestellung, in den Methodenblättern genannte Erkenntnisgewinne

Revierkartierung Brutvögel		V1																								
<b>Durchführung</b>	Erfassung der projektspezifischen Auswahl besonders planungsrelevanter Brutvogelarten durch Sichtbeobachtung, Verhören und Klangattrappe. Unter Berücksichtigung der Erfassungswerten für das relevante Artenspektrum wird der Wirkraum eines Vorhabens sowie beispielhaft potentielle Kompensationsflächen in möglichst regelmäßigen Abständen systematisch und flächendeckend begangen. Die Arten <b>allgemeiner</b> Planungsrelevanz (ubiquitäre) werden <b>ggf. exemplarisch</b> in Probenflächen repräsentativer Lebensräume gezählt. Kartiergeschwindigkeit ist über geschätzte Anteile der Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet (UG) begründet aus folgender Spanne einheitlich für das gesamte UG zu wählen: 2-5 min/ha 1-3 min/ha bei stark eingeschränkter Auswahl auf die zulassungskritischen Arten																									
<b>Kartierzeitraum</b>	Variiert in Abhängigkeit der projektspezifischen Auswahl planungsrelevanter Arten. Erfassungszeiträume gem. Südbeck et al. (2005) bzw. <a href="http://www.dda-web.de/downloads/surveyplaners/mhb_erfassungszeiten.xls">http://www.dda-web.de/downloads/surveyplaners/mhb_erfassungszeiten.xls</a>																									
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>J</th><th>F</th><th>M</th><th>A</th><th>M</th><th>J</th><th>J</th><th>A</th><th>S</th><th>O</th><th>N</th><th>D</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </tbody> </table>		J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D												
J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D															
<b>Dokumentation</b>																										
Im Gelände	Im Labor / Büro																									
Eintragung von revieranzeigenden Merkmalen in Tageskarten (vgl. Südbeck et al. 2005, Abb. 4); Aufzeichnung der Kartierstrecke und der Probenflächen für die Arten allgemeiner Planungsrelevanz, Notiz der Zählungen ubiquitärer Arten pro Probenfläche.	Bestimmung von Brutstatus gem. Südbeck et al. (2005) und Ermittlung Papierrevier bzw. theoretischer Reviermittelpunkt gem. Garniel & Mierwald (2010); Dichteschätzungen für Arten allgemeiner Planungsrelevanz und Übertragung von Probenflächen auf gesamten Wirkraum.																									
<b>Kriterien zur Herleitung der Kartierintensität</b>																										
Zunächst ist das zu erwartende Artenspektrum im Wirkraum des Vorhabens zu definieren. Grundlage ist die Liste der planungsrelevanten Vogelarten aus Tabelle 2 im Anhang. Die projektspezifische Relevanzprüfung kann das betroffene Spektrum weiter eingrenzen. Die Auswahl ist zu begründen. Wird die zusätzliche Erfassung von Arten allgemeiner Planungsrelevanz für erforderlich gehalten, ist dies ebenfalls zu begründen. Innerhalb der von Südbeck et al. (2005) definierten Erfassungszeiträume sind für jede Vogelart besonderer Planungsrelevanz mindestens drei Optimalbegehungstermine zu wählen. Aus der Überlagerung der notwendigen Kontrollen für alle projektspezifisch relevanten Vogelarten ergibt sich die mindestens notwendige Anzahl der Begehungen. Als Arbeitshilfe dienen die Beispiele im Anhang. Die Auswahl des konkreten Zeitansatzes kann grob anhand der Struktur bzw. Komplexität des Gebiets ausgewählt werden. Bei wenig strukturiertem/komplexem Gelände richtet sich der Aufwand an der unteren Spanne (2 min/ha) und bei reich strukturiertem/komplexem Gebiet am oberen Ende (5 min/ha) aus. Allerdings können bestimmte Faktoren zu Zeitersparnis notwendig (Begründung notwendig). Dies ist abhängig von weiteren Kartierbedingungen, die in Summe betrachtet zu einfachen, mittleren und schweren Kartierbedingungen zusammengefasst werden können. Dazu zählt z.B. Lärm, aufgrund dessen der Zeitaufwand trotz einfachem Gelände höher sein kann, da nicht so weit gehört werden kann.																										
<b>Besonderheiten</b>	Einsatz von Klangattrappen bei ausgewählten Arten gemäß Tab. 5 in Südbeck et al. (2005).																									
<b>Erkenntnisgewinn</b>																										
Anzahl von Brutpaaren im Untersuchungsgebiet; Lage näherungsweise konstruierter Reviermittelpunkte im UG, qualitativer und quantitativer Artnachweis. Qualitativer Nachweis und Dichteschätzungen für ubiquitäre Arten.																										
<b>Anwendung und deren Grenzen – welche Fragestellung im Projekt lässt sich beantworten?</b>																										
Ermittlung der beeinträchtigten Reviere durch straßenbaubedingte Projektwirkungen z. B. nach Garniel & Mierwald (2010) Keine Informationen zur Raumnutzung oder zur räumlichen exakten Ausdehnung der Reviere sowie zur tatsächlichen Lage der Niststätte. Diese ist ggf. durch weitere Methoden (Baumhöhlensuche V2, Horstkartierung V3) zu erheben.																										
<b>Literatur</b>																										
Südbeck, P. et al. eds., 2005. Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.																										

# 4. Weiteres Vorgehen – B 212n

## (D) Festlegen der Methodendetails

- Bestimmung der Kartierungsintensitäten
  - Anzahl und Zeitspanne von Begehungen, Aufenthaltsdauer pro Flächeneinheit unter Berücksichtigung der Angaben in den jeweiligen Methodenblättern

**Erarbeitung einer projektspezifischen Leistungsbeschreibung für faunistische Erhebungen**

# 5. Übersicht Datenrecherche – B 212n

## Auf Grundlage der Datenrecherche potenziell vorkommende Arten mit Planungsrelevanz

Gruppe	Artname
Avifauna	<b>Arten EU-VSR Anhang 1</b> Blaukehlchen, Eisvogel, Flusseeeschwalbe, Kornweihe, Mittelspecht, Rohrweihe, Rotmilan, Sumpfohreule, Tüpfelsumpfhuhn, Wanderfalke, Weißstorch, Weißwangengans
	<b>EG-Artenschutzverordnung Nr. 3338/97</b> Knäkente, Mäusebussard, Schleiereule, Sperber, Turmfalke, Waldkauz, Waldohreule
	<b>nach Roter Liste gefährdete Arten</b> Bekassine, Blässhuhn, Bluthänfling, Braunkehlchen, Feldlerche, Feldschwirl, Feldsperling, Flussregenpfeifer, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grauschnäpper, Großer Brachvogel, Haussperling, Kiebitz, Kleinspecht, Kuckuck, Löffelente, Mehlschwalbe, Nachtigall, Rauchschnalbe, Rebhuhn, Rotschenkel, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Teichhuhn, Trauerschnäpper, Uferschnepfe, Wachtel, Waldschnepfe, Wasserralle, Wendehals, Wiesenpieper, Zwergtaucher



Flusseeeschwalbe



Eisvogel

# 5. Übersicht Datenrecherche – B 212n

## Auf Grundlage der Datenrecherche potenziell vorkommende Arten mit Planungsrelevanz

Gruppe	Artname
Avifauna	<p><b>EU-VSR, Art. 4 Abs. 2 (Zugvogelarten)</b></p> <p>Bekassine, Blässhuhn, Brandgans, Flussuferläufer, Graugans, Graureiher, Großer Brachvogel, Höckerschwan, Kanadagans, Kiebitz, Kormoran, Krickente, Löffelente, Pfeifente, Raubwürger, Reiherente, Schellente, Schnatterente, Silbermöwe, Stockente, Sturmmöwe, Waldwasserläufer, Zwergtaucher</p> <p><b>weitere planungsrelevante Arten</b></p> <p>Austernfischer, Blässgans, Brandgans, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Gänsesäger, Graugans, Grünschenkel, Grünspecht, Haubentaucher, Hohltaube, Höckerschwan, Kormoran, Nilgans, Rabenkrähe, Rebhuhn, Reiherente, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrschwirl, Saatgans, Schilfrohrsänger, Schnatterente, Stockente, Sumpfmeise, Schwanzmeise, Schwarzkehlchen, Teichrohrsänger, Türkentaube, Wacholderdrossel, Weidenmeise, Wiesenschafstelze</p>



Löffelente



Kiebitz

# 5. Übersicht Datenrecherche – B 212n

## Auf Grundlage der Datenrecherche potenziell vorkommende Arten mit Planungsrelevanz

Gruppe	Artname
Fledermäuse	<b>Arten Anhang IV FFH-Richtlinie</b> Breitflügelfledermaus, Flughautfledermaus, Braunes Langohr, Großer Abendsegler, Teichfledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus
Amphibien	<b>Arten Anhang IV FFH-Richtlinie</b> Moorfrosch <b>nach Roter Liste gefährdete Arten</b> Seefrosch <b>weitere planungsrelevante Arten</b> Erdkröte, Grasfrosch, Teichfrosch
Libellen	<b>Arten Anhang IV FFH-Richtlinie</b> Grüne Mosaikjungfer <b>nach Roter Liste gefährdete Arten</b> Feuerlibelle, Frühe Heidelibelle, Früher Schilfjäger, Gebänderte und Gefleckte Heidelibelle, gefleckte Smaragdlibelle, Keilfleck-Mosaikjungfer, Kleine Binsenjungfer, Nordische Moosjungfer, Spitzenfleck



Moorfrosch



Grüne Mosaikjungfer



# 5. Übersicht Datenrecherche – B 212n

## Auf Grundlage der Datenrecherche potenziell vorkommende Arten mit Planungsrelevanz

Gruppe	Artname
Fische	<p><b>Arten Anhang II FFH-Richtlinie</b> Schlammpeitzger, Steinbeißer, Flussneunauge, Bachneunauge, Meerneunauge, Lachs</p> <p><b>nach Roter Liste gefährdete Arten</b> Aal, Aland, Brassen, Flunder, Gründling, Güster, Hecht, Karausche, Kaulbarsch, Moderlieschen, Rotaugen, Rottfeder, Schleie, Drei- und Neunstacheliger Stichling, Ukelei, Zander</p>
Weichtiere	<p><b>Arten Anhang IV und II FFH-Richtlinie</b> Bachmuschel</p>



Schlammpeitzger



Steinbeißer



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**